

Name:

Matr.Nr.:

**Fachprüfung Betriebswirtschaftslehre I A (BWL I A)**  
**Studiengang: Bachelor Business Administration**  
**Sommersemester 2016**

**16. Juli 2016, Beginn: 09.00 Uhr, Dauer: 120 Minuten**  
**Betriebswirtschaftslehre I A (PO – 2011)**

Prüfer : Prof. Dr. Nagel, Prof. Dr. Diedrich

---

Umfang der Aufgabenstellung: **5 Aufgaben**, bitte alle Aufgaben bearbeiten!  
(Aufgaben, Lösungsfelder und Deckblatt insgesamt 16 Seiten)

Erreichbare Punktzahl insgesamt: 120 Punkte

Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner / Lineal

**Lösungen und Lösungswege bitte nur in die vorgesehenen Lösungsfelder eintragen!**

***Viel Erfolg !***

Bitte die nachfolgenden Felder des Deckblatts **nicht** ausfüllen!

Punktzahl in den Teilaufgaben (erreichbare Punktzahl: jeweils 24)									
1	2	3	4	5					
<b>Punkte insgesamt</b> von 120 möglichen Punkten		<b>Note:</b>		<b>Datum / Unterschrift</b> <b>Prüfer:</b> <b>Prof. Dr. Nagel</b>			<b>Datum / Unterschrift</b> <b>Prüfer:</b> <b>Prof. Dr. Diedrich</b>		

**Bemerkungen der Aufsicht:**

**Paraphe der Aufsicht:**

## **Aufgabe 1** – Grundlagen - (erreichbare Punktzahl: 24)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der H. I. Walu GmbH zeigt für das Geschäftsjahr 2015 folgende Zahlen vor Ertragsteuern:

	in tausend Euro
Umsatzerlöse	+ 680.000,0
Materialaufwand	- 340.000,0
Personalaufwand	- 180.000,0
Abschreibungen	- 52.000,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand (SBA)	- 68.000,0
Zinsaufwand	- 18.000,0
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	+ 22.000,0

### **Zusätzliche Informationen:**

Gesamtkapital 2015 und 2016: tsd. € 400.000  
Eigenkapitalquote 2015: 25 %  
Erwartete Branchenrendite 2015 u. 2016: 18,2 % p. a.  
Risikoloser Zinssatz 2015 u. 2016: 0,20 % p. a.  
Fremdkapitalzinssatz 2015: 6,0 % p. a.  
Fremdkapitalzinssatz 2016: 5,0 % p. a.  
Unternehmens-Beta ( $\beta$ ) 2015 und 2016: 0,9  
Ertragsteuern 2015 und 2016: 30 %

### **Planzahlen, bzw. Annahmen für das Geschäftsjahr 2016:**

Für das Gesamtjahr 2016 ist nun mit folgenden Geschäftszahlen zu rechnen:

Umsatz erreicht tsd. € 725.000, der Materialaufwand beträgt tsd. € 360.000, Personalaufwand beträgt tsd. € 200.000, Abschreibungen und SBA bleiben unverändert. Schließlich beträgt die **Fremdkapitalquote 2016 nun 60 % des Gesamtkapitals –s. o.- (Konsequenzen bedenken).**

- Welche Werte ergeben sich für die Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) der Jahre 2015 und 2016? Begründen Sie das erwartete Ergebnis 2016!
- Welche Werte ergeben sich für den RoI Return on Investment (vor Steuern) der Jahre 2015 und 2016? Begründen Sie das erwartete Ergebnis 2016!
- Ermitteln Sie den WACC vor Steuern für das Jahre 2016! Was bedeutet ein Unternehmens-Beta von 0,9?
- Welcher Wert ergibt sich für den Value Added vor Steuern des Jahres 2016? Interpretieren Sie das Ergebnis!
- Ermitteln Sie den Cashflow I für das Jahr 2016! Was bedeutet dieses Ergebnis, wenn nun Tilgungen am Ende des Jahres 2016 von H.I. Walu in Höhe von tsd. € 27.000 zu leisten sind, neue Maschinen fest bestellt wurden mit einem Auszahlungsvolumen von tsd € 12.000 und die Gesellschafter eine Ausschüttung in Höhe von tsd. € 18.000 für das Geschäftsjahr 2016 verlangen, jedoch H.I. Walu GmbH lediglich über Bankguthaben / Kassenbestände in Höhe von tsd. € 1.900 zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 verfügte? Welche Konsequenz ergibt sich hieraus für die H. I. Walu GmbH?

## Lösungsfeld Aufgabe 1

Erreichte Punktzahl

von 24 möglichen Punkten

**a)**

Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) 2015:

Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) 2016:

Begründung des Ergebnisses **2016**:

**b)**

RoI Return on Investment (vor Steuern) 2015:

RoI Return on Investment (vor Steuern) 2016:

Begründung des Ergebnisses **2016**:

## noch Lösungsfeld Aufgabe 1

c)

WACC vor Steuern **2016**:

Was bedeutet ein Unternehmens-Beta von 0,9?

d)

Value Added vor Steuern **2016**:

Interpretieren Sie das Ergebnis **2016**:

e)

Cashflow I im Jahr **2016**:

Ermitteln Sie den Cashflow I für das Jahr 2016! Was bedeutet dieses Ergebnis, wenn nun Tilgungen am Ende des Jahres 2016 von H.I. Walu in Höhe von tsd. € 27.000 zu leisten sind, neue Maschinen fest bestellt wurden mit einem Auszahlungsvolumen von tsd € 12.000 und die Gesellschafter eine Ausschüttung in Höhe von tsd. € 18.000 für das Geschäftsjahr 2016 verlangen, jedoch H.I. Walu GmbH lediglich über Bankguthaben / Kassenbestände in Höhe von tsd. € 1.900 zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 verfügte? Welche Konsequenz ergibt sich hieraus für die H. I. Walu GmbH?

## **Aufgabe 2** – (erreichbare Punktzahl: 24)

Diese Aufgabe besteht aus 12 Teilaufgaben (a) bis (l). Jede Teilaufgabe wird mit maximal 2 Punkten bewertet. Bitte formulieren Sie deshalb kurz und prägnant.

**Erreichte Punktzahl** **von 24 möglichen Punkten**

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- a) Benennen Sie, ob es sich bei dem geschilderten Sachverhalt um eine/n Einzahlung, Auszahlung, Einnahme, Ausgabe, Ertrag, Aufwand handelt. Bedenken Sie dabei, dass auch mehr als eine Zuordnung zutreffend sein kann:

Kauf einer Röstmaschine, Zahlung in 3 Monaten € 900.000

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- b) Benennen Sie, ob es sich bei dem geschilderten Sachverhalt um eine/n Einzahlung, Auszahlung, Einnahme, Ausgabe, Ertrag, Aufwand handelt. Bedenken Sie dabei, dass auch mehr als eine Zuordnung zutreffend sein kann:

Zahlung von Zinsen für einen in der Vergangenheit aufgenommenen Kredit zu Lasten Bankguthaben € 180.000

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- c) Die Aktie der Papier AG wies am 04. Juli 2016 einen Gewinn von € 3,00 bei einem Börsenkurs von € 37,50 aus. Wie hoch ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) und was sagt dieses aus?

**Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- d) Was ist unter „Corporate Social Responsibility (CSR)“ zu verstehen?

**Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- e) Was versteht man unter Leitungsspanne und Leitungstiefe und in welchem wechselseitigen Verhältnis stehen die beiden Aspekte zueinander?

**Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- f) Was ist unter dem „Ausgleichsgesetz der Planung“ zu verstehen? Geben Sie auch kurz ein sinnvolles Beispiel an!

**Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

- g) Thema aus Personalmanagement:  
Was versteht man unter „Management by Objectives“ und welche Idee liegt dem Konzept zugrunde?

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

h) Thema aus Personalmanagement:

Was versteht man im Zusammenhang von möglichen Ursachen des Wertewandels unter der „Bildungshypothese“ und unter der „Nebenwirkungshypothese“?

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

i) Thema aus Personalmanagement:

Nennen Sie vier Maßnahmen der personellen Kapazitätsreduzierung ohne Bestandsreduzierung!

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

j) Thema aus Beschaffung:

Nennen Sie bitte vier Sachziele im Beschaffungsbereich von Unternehmen.

### **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

k) Thema aus Beschaffung:

Was versteht man unter Fehlmengenkosten?

## **Frage und Lösungsfeld Aufgabe 2**

1) Thema aus Produktion:

Was versteht man unter dem relativen Deckungsbeitrag und in welchem Zusammenhang findet dieser Anwendung?



### **Aufgabe 3** – Grundlagen - (erreichbare Punktzahl: 24)

Die Top-Location AG plant im Zuge des weiteren dynamischen Wachstums des Betriebes einen neuen Standort zu eröffnen. Hierbei sollen die folgenden Aspekte mit folgenden Gewichtungen (in Prozent) bei der Entscheidungsfindung Berücksichtigung finden: Steuerliche Belastung 20%, Höhe der Transportkosten 10%, Potential der jährlichen Absatzmenge in der Region 30%, durchschnittliche Stundenlöhne in der Fertigung 25%, Kosten für die Produktionshallen 15%. Für die Bewertung der drei verschiedenen Standortalternativen Oberheim, Rheindorf, Steinburg legt die Top-Location AG eine Skala von mindestens 1 bis maximal 5 Punkten zugrunde. Die jeweils schlechteste Ausprägung soll mit 1 Punkt, die jeweils mittlere Ausprägung mit 3 Punkten und die beste Ausprägung je Alternative mit 5 Punkten bewertet werden. Nach einer umfangreichen Recherche liegen folgende Informationen für die drei Standortalternativen vor:

- Gewerbesteuerlicher Hebesatz: Oberheim 370 %, Rheindorf 440 %, Steinburg 510%
  - Transportkosten je Produkt: Oberheim € 240, Rheindorf € 120, Steinburg € 180
  - Jährliche Absatzmenge: Oberheim 180.000 Stück, Rheindorf 250.000 Stück, Steinburg 110.000 Stück
  - Durchschn. Stundenlöhne: Oberheim € 15, Rheindorf, € 17, Steinburg € 13
  - Kosten der Produktionshallen je qm: Oberheim € 6, Rheindorf € 10, Steinburg € 8.
- a) Welches Verfahren zur Bestimmung des optimalen Standortes bietet sich bei dieser Ausgangssituation an (nur Nennung)?
- b) Wenden Sie bitte das von Ihnen gewählte Verfahren auf die o.a. Aufgabenstellung an und bestimmen Sie mit dessen Hilfe den optimalen Standort unter Berücksichtigung der Informationen zu den Alternativen Oberheim, Rheindorf, Steinburg! Bitte optimalen Standort anschließend benennen!
- c) Beschreiben Sie kurz die Schritte der Vorgehensweise bei diesem Verfahren!
- d) Was versteht man in diesem Zusammenhang unter „Sensitivitätsanalyse“?
- e) Nennen Sie zwei mögliche Kritikpunkte an dem von Ihnen gewählten Verfahren!

#### **Lösungsfeld Aufgabe 3**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

- a) Welches Verfahren zur Bestimmung des optimalen Standortes bietet sich bei dieser Ausgangssituation an (nur Nennung)?

### **noch Lösungsfeld Aufgabe 3**

- b)** Wenden Sie bitte das von Ihnen gewählte Verfahren auf die o.a. Aufgabenstellung an und bestimmen Sie mit dessen Hilfe den optimalen Standort unter Berücksichtigung der Informationen zu den Alternativen Oberheim, Rheindorf, Steinburg! Bitte optimalen Standort anschließend benennen!



#### **Aufgabe 4** – Personal - (erreichbare Punktzahl: 24)

Erörtern Sie bitte kurz die folgenden Rahmenbedingungen des Personalmanagements:

- a) folgende Aspekte des Tarifvertragsrechts: Koalitionsrecht, in Deutschland zulässige Tarifvertragsparteien, Tarifgebundenheit, Tarifautonomie, Arten von Tarifverträgen, in Deutschland zulässige Arbeitsk Kampfmaßnahmen.
- b) folgende betrieblichen Mitbestimmungsregelungen jeweils unter den Aspekten der betroffenen Unternehmen sowie der Zusammensetzung des Aufsichtsrates: Drittelbeteiligungsgesetz, Mitbestimmungsgesetz (von 1976), Montan-Mitbestimmungsgesetz

#### **Lösungsfeld Aufgabe 4**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

a) Erörtern Sie kurz folgende Aspekte des Tarifvertragsrechts:

aa) Was versteht man unter Koalitionsrecht?

ab) Welche Tarifvertragsparteien sind in Deutschland zulässig (nur Nennung)?

ac) Was versteht man unter Tarifgebundenheit?

ad) Was versteht man unter Tarifautonomie?

#### noch Lösungsfeld Aufgabe 4

ae) Welche Arten von Tarifverträgen gibt es (Nennung und kurze Darstellung der Inhalte in Stichworten)?

af) Welche Arbeitskampfmaßnahmen sind in Deutschland zulässig (Nennung und kurze Erläuterung in sinnvollen Stichworten)

b) Stellen Sie kurz die folgenden betrieblichen Mitbestimmungsregelungen unter den Aspekten der betroffenen Unternehmen sowie der Zusammensetzung des Aufsichtsrates dar:

ba) Drittelbeteiligungsgesetz:

    betroffene Unternehmen:

    Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

bb) Mitbestimmungsgesetz (von 1976):

    betroffene Unternehmen:

    Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

**noch Lösungsfeld Aufgabe 4**

bc) Montan-Mitbestimmungsgesetz:

    betroffene Unternehmen:

    Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

## **Aufgabe 5** – Produktion / Beschaffung - (erreichbare Punktzahl: 24)

Die CoffeeFlower AG, Düsseldorf, plant für das Jahr 2017 den Kauf von 600.000 kg Arabica-Rohkaffee. Bestellungen sind in den folgenden Mengeneinheiten möglich:

- 30.000 kg
- 60.000 kg
- 100.000 kg
- 200.000 kg
- 300.000 kg
- 600.000 kg

Zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge liegen der CoffeeFlower AG folgende Daten vor:

- Preis je kg Arabica-Rohkaffee € 8,--, bei Bestellmengen von 30.000 kg und 60.000 kg bereits einschließlich Frachtkosten bis Düsseldorf
  - Preis je kg Arabica-Rohkaffee € 7,--, bei Bestellmengen von 100.000 kg und 200.000 kg bereits einschließlich Frachtkosten bis Düsseldorf
  - Preis je kg Arabica-Rohkaffee € 6,--, bei Bestellmengen von 300.000 kg und 600.000 kg bereits einschließlich Frachtkosten bis Düsseldorf
  - Mittelbare Beschaffungskosten pro Auftrag: Euro 500,--
  - Lagerkostensatz: 9 % p. a.
  - Sicherheitsbestand (eiserner Bestand) im Lager von CoffeeFlower AG stets 20.000 kg Arabica-Rohkaffee, einheitlich bewertet mit € 7,-- pro kg.
- a) Begründen Sie kurz (zwei Argumente), warum die Bestellmengenformel (Grundmodell) im vorliegenden Fall nicht anwendbar ist.
- b) Bestimmen Sie auf der Grundlage eines tabellarischen Vergleichs die (kosten-)optimale Bestellmenge. Beachten Sie dabei, dass während der Periode nur Aufträge mit gleichen Bestellmengen erlaubt sind und eine gleich bleibende (konstante) Lagerabgangsrate unterstellt wird. Bitte kurz in einem Satzsatz die Lösung darstellen!

### **Lösungsfeld Aufgabe 5**

Erreichte Punktzahl \_\_\_\_\_ von 24 möglichen Punkten

a) Begründung für die Nicht-Anwendbarkeit:

**noch Lösungsfeld Aufgabe 5**

b) Bestimmung der optimalen Bestellmenge